



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

419 (10.9.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-135818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-135818)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Geldlose und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Vorkriegsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
— quartals 20 Pfg. monatlich;
— die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 3.40 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 5 Pfg.
Inserate:
Die Colonnen-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzbedingte Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Nr. 419.

Dienstag, 10. September 1907.

(Mittwochblatt.)

St. Petersburger Wochenbild.

(Von unserem Petersburger Mitarbeiter.)

P. St. Petersburg, 7. Sept. (25. Aug.)

Zugleich mit der glühenden Hitze, die nach dem regenerischen Sommer noch vor Loretoschluss eingetreten ist und die Gefahr des Einzuges der Cholera in die kühle Newarabund immer näher rückt — ist auch die innerpolitische Atmosphäre eine schwere geworden und ruft in ängstlichen Gemütern manderlei Befürchtungen wach.

Sonderbar und beunruhigend lauten die Nachrichten aus Odessa. Die offizielle Telegraphenagentur brachte nur die Meldung, es sei in Odessa ruhig geworden, ohne doch vorher irgend welche offiziöse Mitteilung über stattgehabte Vorfälle verlautetete. Die Regierung in Petersburg erklärt ebenfalls, keine näheren Nachrichten zu haben. Das erscheint auch glaubwürdig, da die örtlichen Behörden Odessas von den Ausschreitungen, die unzweifelhaft im Laufe der Woche stattgefunden haben, unter denen fast ausschließlich die jüdische Bevölkerung zu leiden hatte — keine Nachrichten nach außen gelangen ließen. General Kaulbars schweig; Privatberichte aber melden, daß die Straßenwälle einen systematischen Charakter getragen haben; von Gruppen „unbekannter“ jungen Leuten wurden jüdische Ladenbesitzer und Passanten mit Gummihämmern mißhandelt. Nun ist letztere Waffe ein beliebtes politisches Sportinstrument der Glieder des „russischen Volksverbandes“. Ein Odessaer Hausbesitzer kündigt einer Abteilung des russischen Volksverbandes die Wohnung in seinem Hause. Als die wütigen Patrioten kein anderes Lokal finden können, stellt ihnen der General-Gouverneur Odessas die Räumlichkeiten einer Militärfaserne zur Verfügung.

In der letzten Nummer seines „Grafshorn“ teilt Fürst Meshchersky seinen Lesern mit, er habe gehört, daß ein „Verein der Rettung“ existiere, der dem Verbanne des russischen Volkes die Direktion erteile. — Fürst Meshchersky gilt allgemein als gut unterrichtet über das, was in manchen hohen Kreisen vorgeht; so mußte wohl diese Notiz, die über dies von dem Okzobrenblatt „Golos Moskwa“ bestätigt wird, dem man tendenziöse Erfindung kaum zutrauen darf, in der Gesellschaft Beunruhigung hervorzurufen.

Dennoch wird man gut tun, den Mut nicht sinken zu lassen und das Vertrauen zur gegenwärtigen Zeitung des Staatschiffes zu bewahren. Der Kurs ist denselben durch das förmliche Manifest vom 17. Oktober 1905 vorgezeichnet und wird unentwegt eingehalten werden.

Bereits ist ein neuer Stadthauptmann von Odessa ernannt: General Kowitsch. Er erklärte offen, er werde Straßenwälle nicht dulden; vor dem Gelecke seien alle Bürger gleich — ob Juden, Russen, Griechen oder Deutsche; alle Schandigen würden gleich streng bestraft werden. — Ferner hat zwei reaktionäre Vorforgänger Odessas bereits die verdiente Strafe erteilt. Der General-Gouverneur verfiel (wohl auf Weisung von oben her) die Unterdrückung des einen Blattes und legte dem anderen eine empfindliche Geldbuße auf für die Hohnartikel gegen alles, was nicht „wahrhaft russisch“ ist.

Diplomatenränke.

Roman von Max Kemerton.

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Albert Hauff. (Nachdruck verboten.)

„No, ja — wor ist es? Ich bin hier!“ Die Rufe kamen eigenhändig von dem Hofe vor dem Parkkasturm, sondern aus demselben Zimmer, aus dem sie geflohen war. Ein Augenblick lang erfüllte ein furchtbarer Gedanke ihre Brust. War es Kobler, der dort sprach? Sie starrte in die Dunkelheit hinein, verzweifelt bemüht, ein Gesicht zu erkennen. Vorwärts und leicht kam schließlich ein Mann die Treppe hinunter. Sein weißer Turban trat allmählich aus dem ungewissen Licht hervor, während ein langer brauner Rod auf den Stufen lastete. Über ihn erkannte, daß es Hussel war, der Mann — der Mann, welcher, von ihr unbemerkt, sie wie sein eigenes Kind bewacht hatte, seit sie Cobler betreten, und der sie mit der hartnäckigen wenn auch hoffnungslosen Beharrlichkeit seines Volkes liebt. Und hoch erfreut, überhaupt einen Menschen zu sehen, streckte Cobler die Hand ihm entgegen.

„Ja, bin es — Cobler! Man hat Dr. Kowier getötet! — Selten Sie mir!“

Wieder Kraft lag der Mann die angeschuldete Hand an sich und hielt die gebrochene Gestalt der ohnmächtigen Cobler in seinen Armen. Dann hob er sie wie ein Stück Papier empor und bot ein Tuch auf ihr Gesicht. Die Schlüssel an seinem Gürtel klangen die schwere Tür und brachten ihn auf den Hof hinaus. Niemand hielt ihn dort an, und die Schildwachen ließen seinen Weg als bloße Formalität.

In einem Wagen, der schnell von Cobler in südlicher Richtung von Cobler, öffnete Cobler die Augen, als eine Viertelstunde vergangen war und die Sonne ihr in das Antlitz schien. Die

Die Regierung hat augenblicklich nach zwei Seiten Front zu machen: gegen den anarchischen Drang der radikalen linken Parteien und gegen den Aufsturm der reaktionären Rechten, die in eingeseiften Bureaucratenkreisen und höheren Gesellschaftsklassen viele Gönner findet. Doch sie hält fest an der Richtung, die in stetig fortschreitendem Befreiungsprozess zur endlichen, wenn auch langsamen Genesung führen muß. Das wird wohl auch so bleiben, wenn auch das neuerdings wieder umgebende Gerücht sich bewahrheiten sollte, daß R. A. v. Stolypin nur das Amt eines Ministerpräsidenten beibehalten, die Pflichten eines Innenministers aber einem anderen Funktionär übergeben wird.

Hier und da klingt in der Presse, so wohl in der scharf oppositionellen, als in der streng konservativen ein symptomatischer Ton der Ernüchterung durch. Die hochkonservative offiziöse „Rossija“ erklärte neulich, daß Raub und Mord bei den Klängen der Marcellaite ebenso verdammenstwert sind, wie Raub und Mord seitens der Leute, die bei jeder Gelegenheit die Volkshörner singen. Das Radikalenorgan die „Reich“ ihrerseits spricht von der Ermordung der Polizeibeamten durch Revolutionäre als von „verräterischen“ Handlungen. Es ist das freilich eine ziemlich unbestimmte Verurteilung des politischen Terrors; aber das Radikalenblatt lebt von jeder eine verschleierte Ausdrucksweise, wenn es sich um Kritik regierungsfeindlicher Elemente handelt.

Klar und deutlich spricht die Kadettenpartei ihr Programm in dem kürzlich veröffentlichten Wählaufrufe aus. Die Ideen, welche eine Umgestaltung des inneren Staatslebens bewirken sollen, sind leider die alten geblieben: Zwangsenteignung des Landbesitzes, allgemeines Wahlrecht, Demokratisierung der Verwaltung und wie die politischen Ideale der „Hüter der Volkstreuheit“ sonst noch heißen mögen. Die Erklärungen mit der ersten und zweiten Reichsduma haben wohl zur Genüge bewiesen, daß auf solchem Grunde der konstitutionelle Staatsbau Russlands nicht errichtet werden kann. Wenn aber wieder auf die alten Zerwege hingewiesen wird, so müssen doch gerade der Gesellschaft die Augen aufgehen über den Wert des kadettischen Parteiprogramms.

Die Bewegung in den politischen Parteien ist in der vergangenen Woche bedeutend reger geworden. Dabei muß allgemein konstatiert werden, daß hüten wie drüben; im Range der anerkannten Konstitutionalisten, wie der Regierungsoptionen sich das Streben kundgibt, scharfe Parteigrenzen zu überbrücken, um ein Zusammenschließen der Realpolitiker zu ermöglichen. So sind für die nächste Zukunft Spaltungen in den einzelnen Parteien nicht zu erwarten; und sogar übertragende Kartelle nicht ausgeschlossen.

Der Okzoberverband ist nicht müßig im Sammeln der konstitutionellen Elemente und bereitet eine Reihe von Kapitulationsverhandlungen vor; für die nächste Woche eine Beratung mit den Landtagsvertretern, die in Moskau zu einem strengeren Zusammenkommen kamen. Hier dürfte eine Unterstützung der Regierungspolizei, namentlich in der Frage der Selbstverwaltung, wohl zu erwarten sein. Eine Deputation der Landtagler hat sich dem Ministerpräsidenten vorgestellt und mit ihm die auf dem Kongress zu beratenden Fragen besprochen. Ferner deutet der Arawoda und die Wisaunsi, mit welcher

sich die oppositionelle Presse zu dem heute am 25. August (7. September) eröffneten Kongresse, verhält, daraufhin, daß die sogenannten progressiven Elemente — also Kadetten und Kadettengenossen — für die Durchführung ihrer Landtagsideale von diesem Kongresse nichts zu erwarten haben.

Der politische Horizont Finnlands ist auch nicht frei von Wolken. Die Zwanzig-Millionenforderung der russischen Regierung an den finnischen Landtag ist auf einem Meeting der finnischen sozialdemokratischen Landtagsfraktion besprochen worden; es wurde der Beschluß gefaßt, die genannte Forderung seitens der Sozialdemokraten abzulehnen. Sollte diese 20 Mann starke Fraktion im Soim die Mehrheit von den 200 Abgeordneten für sich haben (und dazu fehlen nur noch 21 Stimmen) — so dürfte die politische Atmosphäre Finnlands sehr schnell werden. Eine Anzahl von höheren Offizieren befindet sich gegenwärtig zu Terrastudien in Finnland. Man spricht von der Möglichkeit einer neuen Grenzlinie zwischen Rußland und Finnland und zwar so daß dieselbe bis nach Rydberg hinauf verschoben werden könnte. Auch von der Errichtung neuer Küstenbefestigungen verläutet Einiges. — Schwärzler halten die Abberufung des Statthalters Gerard und des Staatssekretärs Langhof für befehle und sehen in weiterer Zukunft bei Einsetzung strengerer russischer Staatsbeamten eine Volksbewegung drohen. Wie glauben nicht daran. Jedenfalls würde aber eine solche finnische Bewegung Rußland nicht unvorbereitet treffen.

Die Vorgänge in Marokko.

Paris, 9. Sept. Der Ministerrat nahm die letzten Telegramme aus Tanger zur Kenntnis und beschloß sich mit der Frage der aus den Ereignissen in Casablanca abgeleiteten Entschädigungen. Der Ministerrat nahm auf die Vorfälle in Fez, namentlich auf die Verhinderung von Alexander im Jahre 1882, und beschloß, daß die marokkanische Regierung verantwortlich zu machen und die Höhe der Entschädigungen für den materiellen Schaden durch eine internationale Kommission festzusetzen sei. Der Minister des Auswärtigen, Pichon, wurde beauftragt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Deutschland und die französische Mission in Marokko.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter der Ueberschrift „In den Vorgängen in Marokko“: In einem Memorandum der hiesigen französischen Botschaft vom 2. September wurde mitgeteilt, daß es in der Absicht der französischen Regierung liegt, im Einvernehmen mit der spanischen Regierung und mit eigenen Mitteln bei der Wiederaufnahme der marokkanischen Kolonialtruppen zu unterstützen. Daraus hat die deutsche Regierung geantwortet, sie habe von dieser Mitteilung und von der in dem Memorandum gegebenen Begründung Kenntnis genommen. Sie entnehme daraus, daß die in Aussicht genommene Maßregel provisorischen Charakters sein und den Bestimmungen der Alts von Algeciras nicht präjudizieren werden. Die deutsche Regierung habe die Befugnis Frankreichs, sich für die Vorgänge in Casablanca Genehmigung zu verschaffen, an-

braune Gestalt auf dem Tische vor ihr betrachtete sie mit sorgfältigen Augen; aber sie wachte nicht, warum der Mann dort ist, und konnte sich nicht der Umstände ihrer Bestimmung entsinnen.

„Senorita“, sagte er, „bitte, blicken Sie auf, es ist Tag.“

Sie richtete sich empor und presste die Finger an ihre brennende Stirn. Die letzten Stunden waren aus ihrem Gedächtnis wie weggeschwunden. Aber plötzlich kam ihr die Erinnerung an den Augenblick, wo das furchtbare Dokument ihr gezeigt und wo das Krächzen der Feder auf dem Papier hörbar wurde.

„Wo bin ich?“ fragte sie erregt. „Was ist im Werke, Hussel? Was hat sich ereignet?“

Das Gesicht des Mannes zeigte sich unbeweglich. Er blickte aus dem Fenster hinaus wie einer, der einer sicheren Bestimmung entgegenfährt.

„Senorita“, sagte er ruhig, „viel hat sich ereignet. Ein Mann ist tot, der zu sterben verdiente. Ich kenne sein Leben; Sie wissen nichts darüber. Sie waren auch nicht bei dem anderen.“

Er nickte ihm nicht, ihre Gedanken waren inlenigant und wunderbar. Sie merkte aber doch, daß ihr Wesenhaltungsart sich verändert hatte, und sie wollte wissen, was vorgegangen war.

„Sie müssen mir alles sagen!“ befahl sie leidenschaftlich. „Ich habe ein Recht dazu, es zu erfahren. Wo ist mein Mann? Wohin führen Sie mich?“

„Ja ihm, Senorita, bitte hören Sie zu! Die Franzosen haben seinen Tod verboten, trotzdem aber läßt das Volk ihn doch fordern. Ich weiß noch nicht, wer Recht behalten wird, heute werden wir es indes erfahren. Hussel ist Ihr Freund. Er war es schon viele Monate hindurch, Geborenen Sie ihm, er wird Sie ausleihen. Hier ist ein Wirtshaus. Wir wollen frühstücken, Senorita.“

Der Wagen hielt, als er sprach, vor der Tür einer Schenke, die eine Meile südlich der Stadt auf den Bergen lag. Man sah die weiße Reihe von den Regimentern, die vorbeigefahren worden waren, die Umrahnen niederzumerzen, bebauten das Grasland,

und Soldaten, deren blaue Uniformen im Sonnenschein hell erglänzten, bewegten sich schnell von Tür zu Tür. Die Stadt selbst war noch in Nebel gehüllt, und die Kirchenglocken tönten gedämpft und feierlich über dem Meer. Er schloß die Augen, der von den Weibern herüberwehte, häßliche Geier, als wenn sich neuer Lebensodem in sie ergossen hätte. Gefessungen, die vielleicht unbedeutend waren, ergrißen von neuem ihr Herz, und es schien ihr, als wenn die düsteren Vögel, die bisher den Himmel ihres Glückes bedeckt hatten, sich allmählich zerstreuten.

„Wo bin ich?“ fragte sie, gebohrt sie dem Mann. Werkwändig genug allerdings war es, daß von allen den Umständen, die das Schicksal ihr gesandt, dieser Mann allein ihr wirklich fern geblieben war. Dafür vertraute sie ihm unbedingt, denn sie wußte, daß er sie ihrem Gatten wieder zuführen würde.

„Wir brauchen all unsere Kräfte“, sagte er, wie wenn er ein besonderes Geheimnis hätte. „Wir werden in diesem Wirtshaus frühstücken, Senorita. Wir haben wenig Zeit und wir müssen sie gut benutzen.“

Eine Spanierin kam aus dem Wirtshaus heraus und setzte vor Cobler einen kleinen, mit Schneeglöckchen und Veilchen besetzten Tisch hin, die in der Tallucht gelammelt worden waren. Dann brachte sie frisches Brot, spanisches Wein und prächtig aussehende Früchte und erzählte, während sie auftrug, unmerklich von den Soldaten im Lager.

„Sie sollen die Stadt beschützen!“ Er, was für furchtbare Dinge sich ereignet haben! Und einige bekannten, der Hussel mußte sterben. Nein, daran glaube ich aber nicht! Toga ist er doch zu au!“

Ihre Fürsorge für Cobler war herzlich und rührend. Alles, was der jungen Frau nur geflossen konnte, brachte sie aus ihrem Vorrat herbei. Währenddessen handte der Mann wie eine Statue hinter Coblers Stuhl. Er bewachte das Ziel genau und schien auf irgend ein Signal von den Wällen her zu warten. Als seine Schutzkleidung gefühllos hatte, berührte er sie an der Schulter und fragte sie, ob sie ihm folgen wolle.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. September 1907.

Vom Kampf um die Ostmark.

erkannt und beachtete nicht, der von Frankreich deswegen unternommenen, durch außergewöhnliche Umstände motivierten Aktion Schwierigkeiten zu bereiten. Sie hoffe und wünsche jedoch, daß schwere Schädigungen der fremden Kaufleute, wie die in Casablanca erlittenen, sich nicht wiederholen möchten. Die deutsche Regierung mache deshalb darauf aufmerksam, daß nach der Ansicht des deutschen Geschäftsträgers in Tanger die in der Algeirasakte nicht vorgezeichnete Aufstellung fremder Polizeikräfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen Angriff der Bergkämme auf die Stadt und eine ernste Gefahr für Leben und Gut der Europäer hervorrufen könnte, zumal wenn jene Maßregel nicht unter dem Schutze militärisch unbedingt genügender Kräfte vollzogen würde. Die gleiche Gefahr dürfte auch an anderen Hafenorten bestehen.

Wir begrüßen diese offizielle Note, hofentlich wird sie in Paris die bekannte Wirkung der kalten Wasserstrahlen haben. Frankreich ist ohne Frage drauf und dran, die ihm durch die Algeirasakte gezogenen Grenzen zu über-
schreiten. Es ist unbedingt zu fordern, daß von deutscher Seite dieser Versuch verhindert wird. Die Note der „Norddeutschen“ scheint das ja auch in Absicht zu haben, wenn wir ihre vorsichtige diplomatische Sprache richtig deuten. Etwas kräftigere Töne schloß eine weitere Note unseres Auswärtigen Amtes an, die in der „Völk. Ztg.“ aufkündet. Sie wird in nationalen Kreisen Deutschlands sympathisch aufgenommen werden, in Frankreich vermutlich nicht, dort aber doch auch wohl verstanden werden. Es heißt in ihr:

„Bedenken gegen die Ausführung des französischen Planes entnimmt die deutsche Regierung einem Bericht ihres Geschäftsträgers in Tanger, der auf die Mißstimmung hinweist, die sich der Bergkämme bemächtigen könnte, wenn eine rein französische Truppe in Tanger oder anderen Hafenstädten ihren Einzug hält, und die zu sehr unerwünschten Ereignissen führen könnte, namentlich dann, wenn eine so ungenügende Truppenzahl wie zuerst in Casablanca verwendet wird. Durchaus am Platze erscheint die von der deutschen Regierung ausgesprochene ernste Mahnung, weitere Operationen so einzurichten, daß dadurch nicht wieder wie in Casablanca deutsches Eigentum beschädigt werde. Tatsächlich hat das vorliegende mit Mangel an Voraussicht gepaarte Vorgehen in Casablanca nicht nur bei den unmittelbar betroffenen Deutschen, sondern in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes ernste Verstimmlung hervorgerufen, und es ist im Interesse der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich dringend zu wünschen, daß in Zukunft auf die Schonung deutschen Eigentums ganz besondere Sorgfalt gelegt werde. Wie der in Casablanca anfalligen Deutschen die Beziehung und die Wunderrung in eine sehr schwierige Lage geraten, an der sie nicht das mindeste Verschulden tragen. Deshalb, wie überhaupt mit Rücksicht auf die besonderen Umstände, würde es nur angemessen scheinen, wenn die deutsche Regierung sich entschloße, den dringendsten Notständen schon jetzt durch Gewährung eines Vorstufes an die besonders geschädigten Deutschen abzuhelfen. Doch eine Entschädigung erfolgen wird, steht aber außer Zweifel, und wenn jemand unter dem Hinweis auf die Zahlung leiden soll, so kann das eher das Deutsche Reich als einer seiner Angehörigen.“

Der marokkanische Handel sieht sich dank der temperamentvollen Politik unserer westlichen Nachbarn so zu, daß wir unbedingt von der deutschen Regierung eine Politik der Festigkeit fordern müssen. Es ist keine Frage, daß sie dabei in der natürligen Mehrheit des Reichstages die weitgehende Unterstützung finden wird, wenn diese das Vertrauen haben kann, daß eine taubere nationale Politik getrieben werden soll, ohne romantische Fiktion und sentimentaler Rücksichtnahme auf die Seele eines Mitvertragers, den solche Strapazen und Zweifel nicht planen wie das deutsche Gemüt. Frankreich weiß sehr wohl, daß infolge von Verwicklungen in der internationalen Lage es sein ureigenstes Interesse ist, sich mit Deutschland gut zu stellen. Wir sollten also mit den berechtigten Forderungen, die wir auf Grund der Algeiras-Akte erheben können, möglichst energisch hervortreten. Frankreich, dessen Eroberungspolitik nach dem Vorhinein einer französischen Polizei in Marokko so ziemlich ungewisselt feststellt ist, wird nicht gern nachgeben, aber es wird nachgeben, wenn es sich einem festen Willen gegenübersehen.

Paris, 9. Sept. Der „Temps“ meint, daß Sultan Saisid bei dem Versuch, sich an die Stelle von Abdal Aziz zu setzen, auf gewisse Schwierigkeiten stoßen werde. Zunächst würde es ihm an Geld fehlen; auch zögten sich einige Mächte, die zuerst sich ihm anschließten hätten, jetzt weniger geneigt, ihm Gefolgschaft zu leisten. Mehrere Stämme, darunter der angesehenste Stamm der Troggana, in der Nähe von Marakech, hätten erklärt, daß sie Abdal Aziz unumkehrbare Treue halten würden.

„Senora,“ sagte er, „nehmen Sie jetzt all' Ihren Mut zusammen — ich führe Sie zu Ihrem Gatten! Wir haben uns schon etwas verlobt. Auf neun Uhr war die Hochzeit!“

Er erblickte bei seinen Worten und erhob sich zugleich. Seine Worte erinnerten sie an die Drohung von gestern, an den Gerichtshof und das Dokument.

„Führen Sie mich zu ihm hin — jetzt gleich!“ rief sie aus.

„Wir dürfen nicht allein gehen. — Die Luft ist frisch, Senora, bitte legen Sie Ihr Tuch um, aber fester. So, lassen Sie mich jetzt sehen, wie Sie darin aussehen. Ah, die Wangen sind glänzend, die Augen sprechen auch wieder. Erheben Sie sich nun, Senora, die Stunde ist gekommen!“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

CK. Dich selbst gullatinert. Ein geheimnisvolles Rätsel, das den Stoff zu einem spannenden Roman abgeben könnte, beschäftigt in den letzten Monaten die Bewohner der waldreichen Berge von Santa Cruz in Katalunien, und jetzt, in ihrem tragischen Abschlus dieser Geschichte, widmen ihr die amerikanischen Wälder lange Epochen, die von Zeichnungen und Photographien begleitet sind. Der einzigen Jägerin tauchte in der kleinen Stadt Bergida, die auf dem Wege zwischen San Francisco und Santa Cruz liegt, ein hochgewachsener stämmiger Mann auf, der sich John Brown nannte und eine verfallene Holzhütte in den großen Wäldern bezog, um als Holzschläger ein einfaches mühseliges Leben zu fristen. Zellen er schien er unter den Bewohnern der Hochalpen, deren Reiz durch die geheimnisvolle Erscheinung lebhaft befeuert wurde. Man sah ihm an, daß es bessere Tage erlebt hatte, und man erregte sich in allen möglichen Vermutungen; die Trunksucht schien eine verhängnisvolle Rolle in seinem Leben gespielt zu haben, und man beobachtete, wie er nach augenscheinlichem inneren Kampfe von Zeit zu

Zeit wieder dem alten Saker andrängte. Eines Tages sah er in einer Zeitung eine Annonce, in der, wie man später feststellte, ein englischer Rechtsanwalt um Mitteilungen über den Verbleib eines gewissen George John Wellington aus Dorchester ersuchte, dem er wichtige und für ihn erfreuliche Nachrichten zu geben habe. Kurz darauf erschien der Fremde wieder in dem Wirtshaus, in dem er sich öfter sehen ließ, und forderte die Anwesenden auf, einen „Wohlschickens!“ mit ihm zu nehmen. Darauf verbeugte er. Als er vernimmt wurde, forschte man ihm nach. In der Höhe seiner Hüfte bot sich den Suchenden ein prächtiger Knäuel. Die Leiche des Aremdings lag in dem Kofee unter einer mit primitiven Mitteln konstruierten Gullotine, mit der er sich selbst entseufet hatte. Der alte Mann hatte den Körper sehr reich an Baumstämmen hergerichtet. Unter einem langen Stamm, der über eine gabelförmige Stütze gelagert war, war die Leiche, die ihm zum Holzschlagen gedient hatte, angeschwemmt, und an dem einen Ende war ein schwerer Stein aufgehängt, der den Hals zunächst in der Schwere gehalten hatte. Augencheinlich hatte der Lebensmüde mit einer Schärpe, die er in der Hand hielt, nachdem er sich selbst unter diese Gullotine gelagert hatte, die Stütze, die den Hals hielt, durchgeschnitten, und das herabsinkende Teil hatte ihm den Hals durchgeschnitten. Als man die Leiche geborgen hatte und in die Gasse des Einsehlers rindana, fand man eine Reihe Wälder, wie sie nur im Besitz gebildeter Leute zu sein pflegen, darunter auch kostbare alte englische Werke, die aus einer alten Familienbibliothek zu kommen schienen. Besondere Aufmerksamkeit erregte ein Werk über die französische Revolution, in dem gerade die Stellen über die Arbeit der Gullotine das Interesse seines Verlegers im höchsten Maße angeregt hatten. Aus allen Wäldern aber waren die Schulblätter entfernt, vermullich, weil auf ihnen der Name des Verlegers eingetragener war. Man stellte Nachforschungen in den verschiedensten Richtungen an, um etwas Licht in das Dunkel zu bringen, das das Leben dieser merkwürdigen Persönlichkeit umgab; aber man fand nirgends einen Anhaltspunkt, der ihre Identifizierung ermöglicht hätte.

Deutsches Reich.

— (Morenga.) Aus Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet: Von den Anhängern Morengas haben sich gestern 42 Männer, größtenteils Kriegskrieger, mit 97 Weibern und Kindern sowie 140 Stück Kleinvieh in Namak unterworfen. Sie werden in Namak interniert.

CK. Eine Volkstrauerkirche, die nicht weniger als 16 Stühle mehr als sein wird, soll in Liverpool, Ohio, dank der Freigebigkeit des Petroleumkönigs John D. Rockefeller errichtet werden. Das Gebäude wird sich an der Stelle der Kapellentrümmer erheben, deren Wiederaufbau der Willkür der regelmäßig besuchter und in der sein Sohn seine große Wohlthätigkeit unterrichtet. Der Bau dieser Volkstrauerkirche ist schon seit einigen Jahren geplant, und der Hauptgeistliche, Dr. Eaton, hat eine Studienreise nach England gemacht, um dort die besten Einrichtungen gründlich zu studieren. Die neue Kirche wird nicht nur die dem Gottesdienst geweihten Räume, sondern auch ein Hospital, eine Turnhalle, ja sogar Restaurationsräume umfassen.

CK. Die Zunahme der Eisenbahnunfälle. Die jüngsten Statistiken der Eisenbahnunfälle lassen erkennen, daß deren Zahl in den verschiedenen Ländern gleichmäßig im Wachstum begriffen ist. Die Londoner Handelskammer gibt eine Statistik der Unfälle, die sich im Jahre 1906 auf den Eisenbahnen von Großbritannien und Irland ereignet haben, und diese zeigt, daß der Durchschnitt der vorübergehenden zehn Jahre erheblich überschritten ist. Es wurden im Jahre 1906 bei Unfällen, die Folgen während der Fahrt begrenzter, 1100 Personen — Reisende und Angestellte — getötet und 7219 verwundet. Die Durchschnittsziffern der vorübergehenden zehn Jahre aber waren 1144 Tote und 6531 Verwundete, zusammen also 866 Opfer mehr. Auch in Frankreich hat die Zahl der Eisenbahnunfälle zugenommen. Hier waren aber hauptsächlich Amerika. Nach den höchsten veröffentlichten Statistiken für das Jahr 1906 wurden in den Vereinigten Staaten in dem am 30. Juni 1906 zu Ende gekommenen Betriebsjahr 4167 Personen getötet und 66.657 verwundet; im Vorjahresjahr 1906 waren es dagegen 5700 Tote und 78.000 Verwundete!

— (Militärisches.) Das Schöffengericht Berlin-Mitte sprach nach mehr als siebenstündiger Verhandlung den Obersten a. D. Gaedle von der Anklage der unbedingten Führung des Oberstenfrei frei. Sämtliche Kosten des Verfahrens sollen der Staatskasse zur Last. Generalstaatsanwalt Dr. Wachler, Oberstaatsanwalt Dr. Hensel und im Auftrag des Kriegsministeriums, Oberster Kriegsrat Dr. Kowen wohnten der Verhandlung bei.

Das „Militärwochenblatt“ meldet: General der Infanterie Brantisch von Braun, Gouverneur von Thorn, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgeluchs zur Disposition gestellt.

— (Die Rational-Zeitung) soll, wie die „Deutsche Tagesztg.“ aus sicherer Quelle erfährt, demnächst mit den Berliner Neuen Nachrichten vereinigt werden.

Badische Politik.

* Freiburg, 8. Sept. Im Generalkonvent wird die Gründung eines zweiten Zentrumskomitees viel Staub auf. Die Freunde der Neugründung haben bekannt, daß verschiedene Leute ihre Gegenüber einsehelt und Geschäftskontakte aufnehmen wollten. Dazu schreibt das bisherige Zentrumskomitee, der „Freiburger Post“: „Der Badische Beobachter“ kündet an, daß am 10. September die Konstituierung der Gesellschaft zur Gründung eines zweiten Zentrumskomitees in Freiburg erfolgen werde. Wenn der Meldung hinzugefügt wird, daß unter den Reichern von Antikatholiken auch solche Herren sind, welche anfänglich gegen das Unternehmen waren, so hätte wahrscheinlich auch nicht verschwiegen werden sollen, daß andere auf Grund nachdrücklicher Aufklärung ihre Meinungen zurückgenommen haben.“

Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

sh. Straßburg, 2. Sept.

Die deutschen Handwerks- und Gewerbekammern treten heute hier an ihrer 8. Tagung zusammen. Vertreter des Handwerks sind aus allen Teilen des Reiches erschienen, um zu den aktuellen Fragen, die das deutsche Handwerk betreffen, Stellung zu nehmen. Seit dem Inkrafttreten des Handwerkerorganisationsgesetzes ist eine Reihe von Jahren dahingegangen. Die Ansichten über die Zweckmäßigkeit dieses Gesetzes haben sich inzwischen an der Erkenntnis geändert, daß die Kammer zum Segen des deutschen Handwerks gewirkt haben, daß die Handwerker selbst an der Befähigung ihres Standes wieder mitarbeiten. Nachgerade werden die Klagen seltener, die nur in der Gewerbestreitigkeit die Ursachen des Niederganges des deutschen Handwerks erblicken. Manche Mängel auf gesetzgeberischem Gebiete hat die Organisation des Handwerks schon abstellen helfen, manchen Anstoß zum Fortwärtstreben hat sie schon gegeben. In der Organisation des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages findet die Organisation des Handwerks eine glückliche Ergänzung. In der Gegenwart der Handwerksvertreter aus ganz Deutschland liegt die Gewähr, daß die gesuchten Beschlüsse sich den allgemeinen Interessen anpassen, und so der Befähigung brauchbares Material an die Hand gegeben wird. Die Handwerkskammern sind es, die für das Ausbilden des Handwerks zu sorgen haben. Die Fürsorge für die Lehrlinge gibt die Grundlage für einen guten Nachwuchs. Dieses ist auf diesem Gebiete durch die Handwerkskammern schon besser geworden. Für die Gesellen sind Einrichtungen zur weiteren Fortbildung getroffen worden, auch Arbeitsnachweise hat man eingerichtet. Vor allem aber widmet sich die Kammer der Förderung der selbständigen Meister. Ihnen wird Gelegenheit zur technischer und gewerblicher Fortbildung durch Meisterkurse, Fachführerkurse, Gründung von Verbänden zum Zweck von Fortbildungskursen, Errichtung von Nachhilfskursen, Vermittlung beim Bezug von Rohstoffen usw. gegeben. Auch Vorläufe finanzieller Art haben die Kammer den selbständigen Meistern gefördert durch günstigeren Abschluß von Verträgen, Ankauf- und Verwerterverträgen, bzw. die Einräumung der Handwerkerorganisationsgesetzgebung bedeutet einen gezielten Fortschritt für das deutsche Handwerk.

Dem Verlaufe des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages schenken Regierung und Reichstagsmitglieder immer größere Aufmerksamkeit. Auch in diesem Jahre stehen Fragen auf der Tagesordnung, die unmittelbar vor der gesetzgeberischen Entscheidung stehen, so die Frage des kleinen Beschäftigungsnochweises, der Vergütung öffentlicher Dienstleistungen und Arbeiter an Handwerkervereinigungen, die Sicherung von Bauhandwerkerfortbildungen, die Reform der Arbeiterversicherungsgründe u. s. w. Manche hochschwebende Vorläufe zur Verbesserung dieser Vorläufe werden auf der Tagung gemacht werden. — Nach dem Bericht der Geschäftsstelle des Kammertages waren im letzten Jahre 8 Sonderkommissionen tätig, die sich mit den wichtigsten Handwerkerfragen beschäftigten und Vorschläge und Anregungen an die betreffenden Stellen gelangen ließen. Auf dem Gebiete des Gewerberechts, der Sozialpolitik, des Unterrichtswezens, der Wirtschaftspolitik, des Handels, des Verkehrs und der Rechts-

wird, in einem Hotel der Stadt, in dem der verstorbenen Kompositist während des letzten Sommers wohnte, zerstört gegangen, und es ist bisher nicht möglich gewesen, das Manuskript wieder anzufinden. Wieviel hat ein Vermögen von etwa 300.000 M. hinterlassen, von dem der größte Teil seiner Vaterstadt Bergen zufällt.

CK. Eine Volkstrauerkirche, die nicht weniger als 16 Stühle mehr als sein wird, soll in Liverpool, Ohio, dank der Freigebigkeit des Petroleumkönigs John D. Rockefeller errichtet werden. Das Gebäude wird sich an der Stelle der Kapellentrümmer erheben, deren Wiederaufbau der Willkür der regelmäßig besuchter und in der sein Sohn seine große Wohlthätigkeit unterrichtet. Der Bau dieser Volkstrauerkirche ist schon seit einigen Jahren geplant, und der Hauptgeistliche, Dr. Eaton, hat eine Studienreise nach England gemacht, um dort die besten Einrichtungen gründlich zu studieren. Die neue Kirche wird nicht nur die dem Gottesdienst geweihten Räume, sondern auch ein Hospital, eine Turnhalle, ja sogar Restaurationsräume umfassen.

CK. Die Zunahme der Eisenbahnunfälle. Die jüngsten Statistiken der Eisenbahnunfälle lassen erkennen, daß deren Zahl in den verschiedenen Ländern gleichmäßig im Wachstum begriffen ist. Die Londoner Handelskammer gibt eine Statistik der Unfälle, die sich im Jahre 1906 auf den Eisenbahnen von Großbritannien und Irland ereignet haben, und diese zeigt, daß der Durchschnitt der vorübergehenden zehn Jahre erheblich überschritten ist. Es wurden im Jahre 1906 bei Unfällen, die Folgen während der Fahrt begrenzter, 1100 Personen — Reisende und Angestellte — getötet und 7219 verwundet. Die Durchschnittsziffern der vorübergehenden zehn Jahre aber waren 1144 Tote und 6531 Verwundete, zusammen also 866 Opfer mehr. Auch in Frankreich hat die Zahl der Eisenbahnunfälle zugenommen. Hier waren aber hauptsächlich Amerika. Nach den höchsten veröffentlichten Statistiken für das Jahr 1906 wurden in den Vereinigten Staaten in dem am 30. Juni 1906 zu Ende gekommenen Betriebsjahr 4167 Personen getötet und 66.657 verwundet; im Vorjahresjahr 1906 waren es dagegen 5700 Tote und 78.000 Verwundete!

pfleg wurden f6rdernde Schritte getan. Das R6stzeug des Handwerkers aus der alten Zeit reicht nicht mehr aus, er mu6 sich mit modernen Waffen versehen, und diese verschaffen ihm die Handwerkskammern.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. September 1907.



Programms. Dienstag, den 10. September: Hauptrestaurant am Wasserurm: 4-6 Uhr nachm.: Kollon, Whiskarm, Madotschefer, 'Koffin' aus Rom (Kopelmehler B. Ferrara). ... (Detailed program listing continues)

Frauenf6rger-Stelle in Gatten Schulze-Naumburg, den ganzen Tag ge6ffnet. Gro6hf6rft Alexis von Ru6sland hat am gestrigen Montag auf der Durchreise Mannheim ber6chet. Er ist im Parkhotel abgeblieben, hat dort das Diner eingenommen und danach sich mehrere Stunden in der Ausstellung aufgehalten.

Ueber die Ballonfahrt, die der Ballon 'Mannheim' am Sonntag von seinem Platze in der Ausstellung aus unternommen hat, mocht einer der Mitf6hrenden folgende Mitteilungen:

Die genaue Zeit der Abfahrt war 11 Uhr 6 Min. Der Ballon war besetzt von den Herren: Fr6h Hieronymus-Mannheim, Dr. med. Pfaff-Mannheim, Komar Dr. Ritter-Ladenburg und Architekt Heintz, Schach-Mannheim; gef6hrt wurde er vom Ballonf6hrer, Herrn Stra6hla. Er stieg in fast senkrechter Richtung mit einer kleinen Neigung nach S6d-Westen bis zu einer H6he von 300 Meter auf und flog dann, bis zu 900 Meter hoch steigend, 6ber die Stadt Mannheim hinweg.

Von 11 Uhr 21 Min. bis 11 Uhr 27 Min. passierte der Ballon in einer H6he von ca. 900 Meter den Rhein unterhalb der gro6en Rheinbr6cke. In dieser H6he lagerte eine graue Dunstschicht rings um den Horizont herum und machte jede Fernsicht unm6glich. Um 11 Uhr 33 Min. stiegen wir 6ber der Arbeiterkolonie der Anilinfabrik bis zu einer H6he von 1050 Meter auf und sahen uns hier gen6tigt, den ersten Ballast auszuwerfen, von dem wir 7 Sack mit einem Gesamtgewicht von 210 Kilo. bei uns hatten.

Nur aus, die wir eine solche Fahrt zum ersten Male mitmachen war es von Interesse, den Schatten des Ballons w6hrend der Fahrt, immer auf dem Erdboden folgen, zu beobachten, und in den 6rheren H6hen hatten wir wiederholt Wolkensollen unter uns, an denen wir in k6rzester Entfernung vorbeifl6hen. Um in eine bessere Luftstr6mung zu kommen, warfen wir 1 Uhr 40 Min., da der Ballon auf 1240 Meter ballastlos ging, j6dlich 2 Sack und darauf noch einen halben Sack Ballast aus und erreichten 1 Uhr 45 Min. die h6chste H6he von 1450 Meter, gingen dann 6ber Dirmstein auf 1340 Meter zur6ck und blieben hier mehrere Minuten in der Luft stehen. ... (Detailed flight log continues)

2 Uhr 30 Min. waren wir bereits wieder 320 m 6ber der Erdoberfl6che; in weiteren 5 Minuten fanden wir 850 m hoch und hatten einen fast senkrechten Aufstieg hinter uns, ein Beweis daf6r, wie gering die Luftstr6mung an diesem Tage war. ... (Detailed flight log continues)

angefammelt hatte, am Teil festgehalten und sagte nach wenigen Minuten sehr langsam auf dem Boden auf. Es galt nunmehr den Ballon zu entleeren und zum Aufstiegsplatz nach Mannheim fertig zu machen. ... (Detailed account of the balloon's landing and preparation for flight)

Nach den R6hen dieses letzten Teiles unserer Fahrt bereinigte ein gem6tteltes Schoppen die Passagiere bis zur Abfahrt des Tages, und um 9 Uhr 50 Min. waren wir wieder gl6cklich nach Mannheim zur6ckgekehrt.

Gro6herzog's Geburtstagsfeier.

Das war gestern wieder ein Ansturm. Wohl hatte man, da das pr6chtige Wetter standhielt, auf einen starken Zuspruch gerechnet, aber auf einen derartigen Andrang war man doch nicht gefa6hrt gewesen. In den Nachmittagsstunden wiederholten sich die am Sonntag beobachteten Szenen an den Willk6stallern. ... (Detailed report on the birthday celebration for the Grand Duke, including the parade and public events)

Truppenf6rger in Deutsch-S6dwest-Afrika durch das Deutsche Rote Kreuz. Unseres Schutzes, die ungefa6hr noch 7000 Mann stark ist, will das Deutsche Rote Kreuz 6bermals einen Weihnachtsgru66 an der Heimat bestellen. ... (Report on the Red Cross efforts to support troops in Africa)

Sonderzug aus Frankfurt. Der diesj6hrige Verkehrs-Berein hat am Sonntag, den 8. d. Mts., einen Sonderzug aus Frankfurt und dem Taunusgebiet herbeigef6hrt, an welchem sich 6ber 700 Personen beteiligten. ... (Report on a special train from Frankfurt)

Winterfahrplan. Der endg6ltige Entwurf zum Winterfahrplan der Gro6herzoglich Badischen Staatseisenbahnen liegt in der Handelskammer, Handelskammer, sowie im Verkehrs-Bureau auf und kann h6chstens eingesehen werden. ... (Report on the winter railway schedule)

18. Hauptversammlung des Badischen Geometervereins. Am 8. und 9. d. Mts. lagte hier die gut besuchte 18. Hauptversammlung des Badischen Geometervereins im Friedrichspark, der die eingeladenen Herren Stadtrat K6chler Namens des Stadtrates, der Vorstand des Triebamtes Herr Bauast Eisenlohr, der Vorstand des Grundbesitzamtes Herr Richter Reisinger annahm. ... (Report on the meeting of the Baden Surveyors' Association)

Der leeren Landesvermessung erhalten bleibe. Herr Reichert Reisinger hob als sehr gesch6tzter und erfahrener Grundbesitzer in seinen Ausf6hrungen die Bedeutung eines zuverl6ssigen Vermessungswesens f6r die Grundbesitzf6hrung hervor und wies auf die F6rderung der Grundbesitzangelegenheiten der Eigent6mer durch Vorlage ordnungsg6nger Nachweise hin. ... (Continuation of the surveyors' meeting report)

Sabaret im Saalbau. Nur noch wenige Tage wird Adme. Sabaret sowie das 6brige erkl6ssigte Programm hier aufzuziehen, um einen neuen Platz zu machen. ... (Report on the Sabaret program at the Saalbau)

Kaufmann wurde gestern in einer Schauer in der N6he der Kasernen der Tagel6hner Joh. Seib von Reudenheim. Er hatte eine Sch6delknochenfraktur und wurde in bestm6glichen Zustand ins Krankenhaus gebracht. ... (Report on an accident involving a merchant)

Kaufmann wurde gestern in einer Schauer in der N6he der Kasernen der Tagel6hner Joh. Seib von Reudenheim. Er hatte eine Sch6delknochenfraktur und wurde in bestm6glichen Zustand ins Krankenhaus gebracht. ... (Continuation of the accident report)

Wetter am 11. und 12. Sept. Das Wetter wird sich Mittwochs und Donnerstags bei fortgesetzter sehr warmer Temperatur fast unabh6ngig von Wetter 6ndern. ... (Weather forecast for the next few days)

Polizeibericht vom 10. September.

Selbstmord: Der 60 Jahre alte verheiratete Spengler Karl Jakob Kellenberger, der seit l6ngerer Zeit bettl6gerig krank war, hat sich am 8. d. Mts. nachm. aus Lebens6berdru6 in seiner Wohnung in der Vorstadt No. 10 erh6ngt.

Nach vorausgegangenem Vorstich wurf am 9. d. Mts. nachts 12 Uhr eine im Hause Friedrichsbergstr. 52 wohnende Ehefrau einem im gleichen Hause wohnhaften verd. Fuhrmann auf der Friedrichsbergstr. eine brennende Petroleumlampe ins Gesicht und brachte ihm dadurch schwere Brandwunden bei.

Von seiner Ehefrau wurde gestern vormittag im Hause F. 6. 9 einem dort wohnenden Fuhrmann mit einem M6chenmesser eine erhebliche Stichwunde am linken Unterarm beigebracht.

Schwer verletzt hat gestern vormittag auf dem Exerzierplatz ein Tagel6hner aus Reichenheim einen lebigen Tagel6hner aus Reudenheim, indem er ihm Sch6ge mit einem Pr6gel auf den Kopf versetzte. Der Verletzte wurde in dem6glichem Zustande mittels Sanit6swagens nach dem allg. Krankenhaus verbracht werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gro6h. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Figaros Hochzeit. ... (Theater review for Figaro's Wedding)

Figaro in den ersten zwei Wochen der neuen Spielzeit zweimal Mozart und einmal Beethoven - f6r n6chsten Sonntag steht bekanntlich 'Figaro' in Aussicht - das d6rfen sich die Musikfreunde gefallen lassen.

Nebenfalls war Mozart's 'Figaro' dem festlichen Anla6, dem zu Ehren die Oper gestern am Geburtstags des Gro6herzogs in Szene ging, durchaus angemessen, namentlich die Charaktere seit langem in guten H6nden und und keine neuen Akteure verlockend ins Treffen gef6hrt zu werden brauchten.

Wagner-Beispiele zu veranstalten, geh6rt heutzutage, seitdem M6nchen den Anfang und Vorbild Konstruierung gemacht hat, zum guten Ton. Aber auch sonst ist es Mode geworden, zur Zeit der Reichenheiser zu außerordentlichen Preisen Superordinierten zu bieten.

Beispiele im M6nchen, Beispiele in Wiesbaden, Beispiele in Prag, Beispiele in K6ln, D6sseldorf und in Mannheim - f6rwohrt, man kann sich nicht belagern! Nur an Posters K6hne Wagner, auch Wagner's Weisheitswerke in festlichem Rahmen aufzuh6ngen, traut man sich, ganz abgesehen von der Konstruktionsf6higkeit der Drehb6hne, die Postart seinen Mozart-Rasteraufstellungen dienbar gemacht hat, nur K6rper daran.

Bei der gestrigen Auff6hrung von 'Figaros Hochzeit' durfte man freilich nicht an das Nationaltheater in M6nchen und an K6ln denken, aber man konnte seine hergelebte Freude an dem Darzustellenden haben. Das zahlreich erscheinende, disziplinierte Publikum nahm die Leistungen nach den M6glichkeiten mit rauschendem Beifall entgegen, so da6 famili6re Hausvaterl6cher vor dem Vorhang erscheinen konnten. Von den Mitwirkenden zeichneten sich ganz besonders Frau Velling-Sch6fer als Cherubin und der Pion6r des vortrefflich disponierten Herrn Fentke aus.

Im 6brigen ist ja die hiesige treffliche Besetzung der immer wieder neu ge6nderten Oper bekannt. Herr Reichert liegt der Partitur seine ganze Rosarillebe angeben, so da6 ihre unersch6pplichen Sch6nheiten aus neue wieder alle N6rge entz6nden. Man darf diesmal das Wort 6dler besonders unterstreichen, denn seit Gr6ffnung der Saison waren noch nicht so viele Vertreter des Emig-Mannlichen im Parkett zu erblicken, wie gestern Abend. Man fa6h, das augenscheinlich diese Einladungen zu dem festlichen Anla6 erg6nzen w6ren.

Anr6cht ist so 6beraus freundlichen Aufnahme, die 'Figaros Hochzeit' gestern gelunden und im Hinblick auf das zur Verfigung stehende freiberliche Ensemble m6ge es m6glichst sein, wenn die Spielw6rter als solche wieder etwas mehr gepflegt w6rde. Es ist das ein Gebiet, auf dem es manchen Sch6n zu leben g6be - den wahren Musikfreunden zur Freude und der Rettung unseres Hoftheaters zur Ehre.

Die Beiletzung Edward Griegs. Aus Bergen, den 9. Sept. meldet uns der Draht: Deute fand unter gro6er Teilnahme die Beiletzung Edward Griegs statt, nachdem im Museum f6r Kunst und Altertum, in dem der Satz aufgestellt war, eine Trauerfeier abgehalten worden war. ... (Report on the funeral of Edvard Grieg)

Heber wichtige neue Nachrichten in Athen wird von dort unterm 5. Septemder geschrieben: Seit etwa f6nf Wochen werden ... (Report on news from Athens)

Verkaufmachung. Infolge Meß-Reparaturarbeiten an der Meßanlage vor der Hindenhofüberführung...

Die von Kästner fabrizierten Wagen verkehren normal über Breitenstraße. 30782 Mannheim, 9. Sept. 1907. Städt. Straßenbahnamt. B. Witt.

Bürger-Schulgeld. Wir machen darauf aufmerksam, daß das zweite Viertel des Bürger-Schulgeldes für das Schuljahr 1907/08 fällig ist...

Für Schüler und Schülerinnen, die bei Beginn des neuen Schuljahres in eine hiesige Mittelschule übertreten, ist nur die Hälfte des II. Viertels mit 3 Mk. 50 Pf. zu bezahlen. 30789 Mannheim, 10. Sept. 1907. Stadtkasse.

Kleerversteigerung. Die zweite Schür Alce von dem Hdt. Grundstücke Gb.-Nr. 133 in der 2. Gemarkung...

Donnerstag, 12. Sept. 1907, vormittags 11 Uhr auf unserem Bureau U 2, 5, öffentlich versteigert. 30780 Mannheim, den 9. Sept. 1907 Städt. Gutsverwaltung.

Brückenaufrich. Der Aufrich der Dillene-Brücke über den Industrie-kanal in Mannheim soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Das Gewicht der Eisenkonstruktion der Brücke beträgt 330 Tonnen. Die Bedingungen liegen auf unserer Kanyle auf. Die Angebote sind verschlossen bis zum Eröffnungstag am 12. September ds. Jb., nachmittags 5 Uhr bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 6 Wochen. Für die Bewertung und die Verbindung sind die Bestimmungen vom 8. Januar 1907 maßgebend. 78692 Dr. Bahnbauinspektion.

Frische Schweizer Sührn-Butter Pf. Nr. 1.20, 5 Pf. a Nr. 1.15 Frische Landbutter Pf. Nr. 1.10, 5 Pf. a Nr. 1.08 Koch-Cier 5 bis 6 Pfg. Land-Cier 6 1/2 bis 7 Pfg. Trink-Cier garantiert rein schmeckend 5 Pf. 9 Pfg. 100 Stk. 8 Pf. Mannheimer Eiergrosshandel D 1, 1 D 1, 1.

haasenstein & Voelker AG. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen a. Zeitschriften der Welt. Mannheim P. 2, 11.

Monteure für alle Arten Reparaturen. (auch große Zylinder) für Dampfmaschinen. Nur vom besten Material. 30783 Mannheim, 10. Sept. 1907. Städt. Straßenbahnamt.

L. Hypothek. 50,000 auf 1. Oktober auf 1000 30789 gesucht. Offerten unter N. 1173 an Haasenstein u. Voelker, Mannheim.

Jubiläumsausstellung Mannheim 1907.

„Zillerthal“

Nur noch einige Tage Auftreten der weltberühmten Duettisten Baumer & Sohn. Urkomisch! Originell! Einzig! Der einzigste, urkomischste, kleinste Duettist mit seinem Vater.

Zum Besuche ladet ein Die Direktion. 78674

Todes-Anzeige.

Am 8. ds. Mts. verschied in Baden-Baden

Herr Franz Grünewald.

Der Verstorbene gehörte seit Gründung der Aktiengesellschaft als Vorsitzender unserem Aufsichtsrat an. Derselbe war uns ein treuer Freund und gewissenhafter Berater. Wir betrauern seinen zu frühen Heimgang aufs Tiefste und werden ihm stets ein warmes Andenken bewahren.

MANNHEIM, den 9. September 1907. 11572

Direktion und Aufsichtsrat

der Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G., vorm. Hagen.

Privat-Tanz-Institut J. Schröder.

Der 1. Winter-Kursus beginnt bestimmt am Donnerstag, 12. September, abends 7/8 Uhr, im neuen Saale der Kaiserhalle. Wora verhört. Damen u. Herren um bald gef. Anmeldungen höflichst bittet

J. Schröder, Tanzlehrer.

Ältestes Institut am Platze. Privatstunden zu jeder Tageszeit. 78676

Von der Reise zurück E 5, 1 Dr. Weber-Diserens E 5, 1 Wiederbeginn des Unterrichts 10. Sept.

Plissébrennerei Luise Evelt Ww., E 2, 14.

Nähe der Planken. 69511

Jedermann beachte diese Ausnahmeeofferte von heute bis 14. September ds.



25% und mehr Rabatt

gewähren wir von heute bis 14. September ds. Ja. wegen Aufgabe der Plisse-Planken, E 2, 14 (Schwanenapotheke) auf

Sprechapparate mit Walzen und Platten. Einige Hundert Apparate zu Mk. 3.85 und höher. Sprechapparate mit Platten von Mk. 11.— an enorm billige Preise. Nur neue moderne Apparate. In Luxusausführung bis Mk. 135 & Stück.

Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit. Konzert-Platten 25 em in Favorite, Heka-Calliope werden solange Vorrat anverkauft à Stück Mark 2.25 doppelseitig, Mark 1.75 einseitig, Gloria- und Brillant-Walzen à Stück Mk. 0.40.

Musikwerke-Industrie L. Spiegel & Sohn, Erstes und größtes Spezialgeschäft der Branche. Bis 14. September ds., Planken, E 3, 14 (Schwanen-Apotheke). 73524

Natürliche Mineral-Bitterwasser Quelle in Budapest b. Budapest

Angenehmes, mildes Abführmittel von zuverlässiger Wirkung.

Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Zu haben in allen Apotheken u. Drogeriehandlungen. 6953 General-Vertrieb:

Wilhelm Müller, Mannheim.

Geld! sofort Geld!

Mein 72354 Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

72354 Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft befindet sich jetzt S 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Adam Kraut

Elegant ausgestattete Villa im Oberfeld, bestehend 11 Zimmer, Dampfheizung und sonstige Bequemlichkeiten pr. 15. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Elegantes Wohnhaus in der Höhe der Höhe, mit 8 Zimmerwohnungen, sehr schön ausgestattet unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Moderne Wohnhaus 7 Zimmer auf der Höhe mit allem Zubehör am Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Wohnhaus von 5 Zimmern, Küche und Bad pro Etage, gut ruhend, aus reiner Gasse mit bequemer Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein mittelgroßes neues Haus mit Doppelkellern und Veranda, gut ruhend, im Zentrum der Stadt gelegen, für Kaufleute passend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Neuerbautes Haus in guter Lage, mit Doppelkellern, 3 Zimmer und Bad in der Höhe, verziert mit bequemer Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein neues Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Haus mit Wirtschaft nahe der Höhe, gut ruhend, mit Preis von 80,000.— mit kleiner Zugang zu verkaufen. Keine Verzierung. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein gutes Wohnhaus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit geschöner Aussicht in der Höhe, Preis von 50,000.— zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Läden und Wohnungen in allen Größen und Lage zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Kaffee Kräftigen, rein schmeckenden Maschinen, per Pfund 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80 M. Chocoladen-Geulich, Q 1, 8. Allgem. Rabatmarken.

Goldverkehr. 1. Hypothek gesucht, per 1. Januar oder früher werden 75,000 auf voll und befristete Dauer gesucht. Bitte Offerten unter N. 1173 an die Expedition dieses Blattes.

Hilfe! Bei jeder Ebdens Dame wäre einer jung, Witwe bedürftig zu einer selbständigen Tätigkeit. Offerten unter L. K. 11255 an die Exped.

Vermischtes Heirat. Wit. Frau, 37, oder 40 Jahre, Witwe, nicht unter 40 J., mit 2-10 Wille Vermögen, beabsichtigt im älteren Semester wieder zu verheiraten. 11570 Off. wünschlich mit Bild und Nr. 11570 an die Exped. 3. 11. 1907

Ankauf. Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfers. Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, sowie sämtliche Metallschon, Lampen und Neutuchabfälle kauft zu höchsten Preisen stets Wilh. Zahn Q 5, 16. Tel. 4136.

Verkauf. Ein zweiflügeliges Wohnhaus mit 4 Zimmern u. Küche, großer Hof in guter Lage, Preis von 7000.—, Küche, Kamin, etc. zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Ein Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen, Kamin u. großen Bad, verziertes Innere, mit kleiner Zugang zu verkaufen. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Mädchen. Ein in der Höhe lebendes Mädchen, gut erzogen, l. Off. gef. Nr. 11570 an die Exped. 3. 11. 1907

Stellen suchen. Junger Kaufmann mit Schularbeit, Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Korrespondent. Ein Mann, welcher die englische sowie die französische Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, sucht per 1. d. 15. Oktober Stelle als Korrespondent oder als Schriftführer. Off. Nr. 11570 an die Exped. 3. 11. 1907

Mietgesuche. Brautpaar sucht im 1. Etage, 2 Zimmerwohnung, in besserer Gasse. Off. Nr. 11570 an die Exped. 3. 11. 1907

Läden. G 6, 19/20 Laden zu verm. 11571

Magazine. Ein kleiner, historischer, größerer Arbeitsraum per 1. Sept. zu vermieten in der Oberstadt, geeignet für Buchhändler, Platen-Druckerei, etc. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Wohnungen. B 5, 15 Zwei Jahre Zimmer zu vermieten. 11572

Wespinst. Nr. 4. 1. Et. frei gelegen, elegant und modern ausgestattete Wohnung mit 4 u. 5 Zimmern, Kamin, etc. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Wespinst. Nr. 8. 6 Zim. Wohnungen mit Bad, etc. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Wespinst. Nr. 11 u. 12. Neubau. 3 Zimmer-Wohnungen (eig. eingerichtet) mit Balkon, Bad, Speisekammer und event. Wäschekammer. 11573

Zimmerwohnungen mit und ohne Bad u. Wäsche, gegenüber der Hofstraße per 1. Oktober billig zu verm. 11574

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Wäsche und Zubehör, sofort bezugsbar, wegen Verlegung sofort oder später zu vermieten. Näheres durch H. Tannenbaum Siegenhofsstr. 5, 12. Tel. 1770.

Möbl. Zimmer. Sodenheimerstr. 16, 4 Zim., möbl. Zimmer, zu verm. 11575

Schönes möbl. Zimmer, 11576

Läden.

02,1, Paradepl. Beste Ecklage

Größerer Laden per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1 Trepp.

E1, 12 Laden mit 20.000 m² Fläche, geeignet für alle Gewerbe, 11360

G 3, 17, Laden zu verm. mit Kuchelb., Näh. z. St. 49917

K 1, 5 Laden sofort zu vermieten. Näheres K 1, 6a, Komplet, 2. Stock. 51170

M 2, 4 Laden od. Bureau ohne Wohnung zu verm. 11290

N 3, 15 (Gehaus) 2 große mod. Läden mit je 1 Nebenraum per sofort od. später billig zu vermieten. 52547

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 51641

Q 1, 16 Laden mit 2 Schaufenster per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 52094

Q 2, 14 Laden od. Bureau mit Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. z. St. 10536

Breitestraße. Moderner, großer Laden per 1. Januar evtl. früher zu vermieten. 50899

Gilfabeckstr. 7 großer Laden, 1. Stock, mit 2 Schaufenstern, geeignet für alle Gewerbe, 51798

Gießelsheimerstraße 42 großer Laden mit 2 Schaufenstern, für alle Geschäfte geeignet, p. 1. Okt. zu verm. 11322

Planken, P 3, 13 Laden billig zu vermieten. 50999

Messplatz moderne Läden und 3 Zimmer-Wohnungen preiswert per sofort zu v. Näh. Dahn & Sepp, Da-la-Danf.

Wespinstr. 10 vis-à-vis der Messplatz, schöner Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu verm. 51988

Großer Laden mit einem großen Schaufenster u. Hinterzimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen Konditorei, D 2, 14. 52907

Bäckerei mit Wohnung, Laden u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Gießelsheimerstr. 11, 8. Et. links, oder Karl Waldb., Meerfeldstr. 44 III. Telefon 2931 (52482)

Großer Laden mit 2 Zimmern, Küche u. Bad zu vermieten. 51822

Seidelbergstraße P 7, 24, Laden, 80 qm groß, auch geteilt, zu verm. 11439

Bureau zu vermieten, circa 170 qm groß, im II. Obergeschoss, Bismarckstr. P 7, 24. 52958

Näheres bei Albert Speer, Architekt, Brim Wäldchen, 19 Laden mit 2-Zimmerwohnung u. Nebenraum, sowie Kuchelb. per 1. Oktober zu verm. 50732

Näh. Gießelsheimerstr. 38, II. Laden mit od. ohne Wohnung p. 1. Okt. zu verm. 11417

Laden. Schöner Laden mit einem groß. Schaufenster u. großem Nebenraum in der Nähe des Theaters, ist zu verm. monatlich 1. Okt. 52520

Magazine. D 7, 11 2 schöne, helle Zimmer u. v. K. Magazine nach dem Hofe, als Bureau z. v. Näh. Gießelsheimerstr. P 8, III. 50310

D 7, 19, parterre, Magazine mit 2 Zimmern, evtl. für Automobil per sofort zu verm. 11249

H 7, 13, parterre, Magazine mit 2 Zimmern, evtl. für Automobil per 1. Okt. zu verm. 11249

M 2, 13 Werksstätte S 1, 12 Magazine, 4 Et. hoch, hell, hellbar zu verm. Näheres K 1, 15 51429

S 6, 36 2 u. 4 Et. große Fabrikräume, per 1. Okt. zu vermieten. 52750

K 4, 16 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche, 11302

L 2, 6 1 große u. 1 kleine Zimmer, in den Hof geb. od. später zu vermieten. 11390

L 4, 5 2 Zimmer u. 1 Bad, 11354

L 14, 6 2 Zimmer, 1 Bad, 11377

L 14, 18 2 Zimmer, 1 Bad, 11377

O 4, 7 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

O 7, 20 2 Zimmer, 1 Bad, 11357

P 5, 1 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

P 5, 4 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Q 4, 12, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

Q 5, 15, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

Q 7, 9 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Q 7, 11 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 11 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

T 4, 23, 2 St. 4 Zimmer und Küche, Bad, 11359

T 6, 4 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

T 6, 7 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

U 1, 6, Breitestraße 2 große, helle, schöne Zimmer (ohne Küche) in modernem Haus, u. v. Näh. z. St. 52929

U 2, 3 parterre, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

U 6, 29 parterre, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

U 6, 29 parterre, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

U 6, 29 parterre, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

U 6, 29 parterre, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

U 6, 29 parterre, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

U 6, 29 parterre, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

U 6, 29 parterre, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

U 6, 29 parterre, 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25

2. Stock, elegante Wohnung, 2-Zimmer, Badezimmer, Küche, Balkon u. Zubehör, 51170

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Luisenring 25, 2. Stock, 4 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda

in schöner Lage, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

Wohnung mit Veranda, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

K 2, 4, ein gut möbliertes 2-Zimmer-Zimmer zu vermieten. 11254

K 2, 18 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

K 3, 13 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

L 6, 5 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

L 11, 19 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

L 15, 10 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

L 15, 12 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

M 2, 1 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

M 2, 9 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

M 3, 2, Privat-Salon 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

M 5, 10 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

M 7, 22, 4 Stock, 1 Zimmer, 1 Bad, 11359

N 2, 2 vis-à-vis dem Kaufhaus 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

N 3, 11 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

O 4, 13 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

O 4, 13 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

O 4, 13 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

O 7, 28 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

P 2, 8/9 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

P 4, 2 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

P 7, 14a 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

Q 7, 8 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

Q 7, 14b 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

R 4, 19/20 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

R 4, 13 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

R 7, 12 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

S 6, 31 2 Zimmer, 1 Bad, 11359

Städt. Handelsfortbildungsschule.

Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 10 des Ortstatuts vom 13. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuche der städt. Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

Vom Herbst 1907 ab sind handelsfortbildungsschulpflichtig:

- 1. Knaben, geboren nach dem 28. April 1890.
- 2. Mädchen, geboren nach dem 28. April 1890.

Schüleraufnahmen.

1. Die nach dem 28. April 1890 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste erlangten, werden aufgefordert, sich am

Donnerstag, 12. Septbr. 1907, morgens 9-11 Uhr, Aurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 4, behufs ihrer Einweisung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zweifelsfälle werden nach § 18 des obigen Statuts bestraf.

2. Die nach dem 28. April 1890 geborenen jungen Leute, welche dieses Spätsjahr die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich

Donnerstag, 12. Septbr. 1907, nachmittags 3-5 Uhr, Aurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 4, behufs ihrer Einweisung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zweifelsfälle werden nach § 18 des obigen Statuts bestraf.

3. Die nach dem 28. April 1890 geborenen jungen Leute männlichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am

Freitag, 13. September 1907, morgens 9-11 Uhr, Aurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 4.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen. Zweifelsfälle werden nach § 18 des obigen Statuts bestraf.

4. Uebergangsbestimmung für Mädchen. Nach Stabsratsbeschluss vom 2. August 1906 sind die nach dem 28. April 1890 geborenen und in Handelsbetrieben zu kaufmännischen Verrichtungen verwendeten Personen weiblichen Geschlechts handelsfortbildungsschulpflichtig.

Wir bringen diese Bestimmung zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß die nach dem 28. April 1890 geborenen handelsfortbildungsschulpflichtigen Mädchen, sofern sie noch nicht die Handelsfortbildungsschule besuchen, sich am

Freitag, 13. Septbr. 1907, nachmittags 3-5 Uhr, Aurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 4, zu melden haben.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen. Zweifelsfälle werden nach § 18 des obigen Statuts bestraf.

Die nach dem 30. Juni 1893 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handlungslehrlinge sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Elementarunterrichtsgesetzes noch vollschulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten 3 Tage nach dem Eintritt in das Geschäft, auch während der Probezeit, anzumelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung im Geschäfte berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungsschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher stets aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungsschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidend ist. Wer also in einem im Gemeindebezirk Mannheim gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig, auch wenn er außerhalb Mannheims wohnt und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht unterliegenden kaufmännischen Lehrmädchen und Gehilfinnen erhalten wöchentlich 4 Stunden Unterricht in der Handhabung der Schreibmaschine in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulklassen. Hierzu kommen noch 5 Stunden kaufmännischen Fachunterrichts, welcher in der Handelsfortbildungsschule Aurfürst-Friedrich-Schule in C 6 erteilt wird, wozu die betreffenden noch nicht gemeldeten Schülerinnen zu melden sind.

Mannheim, 7. September 1907.

Dr. Bernhard Weber.

Kindernährmittel! Milchzucker, Lactagol
Sämtliche Kindermehle.

Betteinlagstoffe
Irrigatoren
Verbandstoffe

Waldhorn-Drogerie C. U. Ruoff, D 3, 1.
Grüne Rabattmarken.

Julius Branz
Schirm- u. Stock-Fabrik
Reparatur-Werkstätte.

P 1, 2
Breitestrasse.

Oberrealschule Mannheim mit Handelsmittelschule.

Die Anmeldung neu eintretender Schüler, soweit sie nicht schon erfolgt ist, findet

Donnerstag, den 12. September

von 9-12 und von 3-6 Uhr, im Direktionszimmer der Oberrealschule, Lullstraße 25 eine Treppe hoch, statt. Schulzeugnisse, Geburts- und Impfscheine sind bei der Meldung vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen werden **Freitag, den 13. September**, von 8 Uhr an abgehalten.

Mannheim, den 4. September 1907.

Großherzogliche Direktion:
Dr. Kose.

Großh. Realgymnasium Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, 12. September**. An diesem Tage werden vormittags von 9-12 und nachmittags von 3-5 Uhr die **Anmeldungen** neu eintretender Schüler im Direktionszimmer, Friedrichsring 8, entgegenzunehmen. Bei der Anmeldung sind Geburts- und Impfscheine sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Eine nochmalige Vorstellung der bereits im Juli ange-meldeten Schüler ist nicht nötig.

Die Aufnahmeprüfungen, zu denen sämtliche neu eintretenden Schüler zu erscheinen haben, sind am **Freitag, 13. September**.

Mannheim, 7. September 1907.

Die Großh. Direktion:
Höfler.

Realgymnasium mit Realschule (Reformschule) Mannheim.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt werden, soweit sie nicht bereits erfolgt sind, am **Donnerstag, den 12. September ds. Mts.**, vormittags von 9-12 Uhr, im Direktionszimmer entgegenzunehmen. Die Aufnahmeprüfungen für die untere Klasse finden am **Freitag, den 13.**, die für die übrigen Klassen am **Sonntag, den 14. September**, jeweils von 8 Uhr vormittags ab, im Anstaltsgebäude (Guttenbergstraße 2 am Luisenpark) statt.

Mannheim, den 9. September 1907.

Großh. Direktion:
Dr. Mann.

Großh. Karl-Friedrichs-Gymnasium Mannheim.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt können noch **Donnerstag, den 12. September** von 9-1 und 3-5 Uhr im Direktionszimmer der Anstalt (Roosstr. 4-6) entgegengenommen werden. Vorausgesetzt sind Geburts- und Impfscheine sowie das letzte Schulzeugnis. Die Aufnahmeprüfungen finden **Freitag, den 13. September** von 8 Uhr an statt.

Die Direktion:
J. Keller.

Großh. Realschule Ladenburg.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am **Donnerstag, den 12. September**, entgegengenommen.

Der Vorstand:
Professor Mehger.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)
Reitag 4. Wintersemester: 14. Oktober 1907.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. Vorbereitungsklassen für Knaben Alter 7-11-14 J.
II. Drei Fachklassen f. Jungl. v. 15-20 J. Kaufm., Franz.
III. Zwei halbjähr. Handelskurse f. Leute v. 16-29 Jähr. Ausbild. zur kaufm. Praxis u. Selbstständigkeit.

Schul- u. Pensionärkassen in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung u. gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. Ausführl. Prosp. mit Kostenveransch. kostenlos. Direkt. A. Harr.

So leicht sind die Reisekoffer

von **M. Bärenklau, E 3, 17**

Große Auswahl zu billigsten Preisen von Lederwaren, Taschen-Necessaire, Rucksäcken u. Aluminium-Feldflaschen.

Reparaturen prompt u. billig.

Zahn-Atelier Beisser
S 1, 1 Breitstrasse S 1, 1

Garantiert tadellos passende Gebisse.

Von der Reise zurück Dr. Sack
Spezialarzt für Hautkrankheiten
P 5, 14 (Heidelberger Strasse).

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 10. September 1907.
2. Vorstellung im Abonnement C.

Die Jüdin v. Toledo.

Sittliches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer. Neu aufgeführt von Emil Reiter.

Personen:

Alfons der Edle VIII., König v. Kastilien	Georg Köhler
Eleonore v. England, dessen Gemahlin,	Mathilde Brandt
Tochter Heinrichs II.	Danna Walterer
Der Prinz, beider Sohn	Georg Baisler
Mancagua, Graf v. Lara, Kimante v. Kastilien	Alfred Müller
Don Garceran, dessen Sohn	Eber. Wetmann
Doña Clara, Ehrenname der Königin	Emma Schönsfeld
Die Kammerfrau der Königin	Christ. Kölmann
Isaac, der Jude	Willy Wüthrich
Isabel, dessen Tochter	Alice Hall
Ramiro, des Königs Knappe	Emil Krahnmann
Ein Diener	Karl Loberg
Zweiter	Carl Köhler
Dritter	Richard Corvill
	Georg Mandau

Standesherren, Hofdamen, Wittbeller, Diener.
Ort der Handlung: Toledo und Umgebung.
Zeit: Um das Jahr 1195.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Keine Eintrittspreise.
Im Gr. Hoftheater.
Mittwoch, den 11. Sept. 1907. 3. Vorstellung im Abonn. A.

Bunbury.

Abend 7 Uhr.
Kaim-Konzerte 1907/08.
Dirigent: Georg Schaevoigt.

Solisten:

Charlotte Huhn, k. Kammeropferin (Alt), Dresden;
Sigrd Svandren-Schaevoigt (Klavier), Helsingfors;
Valborg Svärström (Sopran), Stockholm; Henri Matteau (Violine), Genf; Felix Sautis (Tenor), London; Arrigo Serato (Violine), Mailand; Jacques Thibaud (Violine), Paris.

Abonnement für 8 Konzerte (incl. Nikisch-Abend) an 50, 45, 40, 35, 25, 20, 10 Mk. in der Hofmuskulenanstalt von K. F. Hechel (10-1 u. 3-6 Uhr). 73024

Theater-Café und Restaurant „Goldner Stern“

B 2, 14 Tel. 1778
Aeltestes, vornehmstes Café am Platze
Schenswürdigkeit Ludwigsgrotte.
Ausgezeichnete Mittagstisch.
Täglich neue Abendspezialitäten.

Ausschank von Münchner Franziskaner 1/10 Liter 15 Pfg.

Fürstenbergbräu

Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers
3/10 Ltr. 10 Pfg. 3/10 Ltr.
Täglich bis 3 Uhr morgens geöffnet.

Es ist kein Geheimnis

mehr, dass Hängendes Gasglühlicht mit abwärts brennendem Glühkörper das schönste und billigste Licht ist. Dass aber das neue Dr. Kramerlicht

50% Gasersparnis

anzweigt, dürfte doch nicht jeder wissen.

Alleinvertretung **Peter Bucher**
L 6, II MANNHEIM L 6, II
= Installateure erhalten Rabatt. =

Referenzen über ausgeführte Anlagen stehen zu Tausenden zur Verfügung.

Rolle's Plissé-Brennerei, Q7, 20

Bestes und ältestes Spezialgeschäft.

Franz Kühner & Co.
Inh.: G. Frickinger & Frz. Kühner
Kohlen, Koks, Briketts.
Telephon 408 Bureau C 4, 9a

Saalbau-Theater
Täglich abends 8 1/2 Uhr.
Unwiderruflich nur noch 6 Tage!

Saharet!

Nur noch 6 Tage!
Nach Schluss der Vorstellung im verordneten Restaurationslokal

Cabaret!
bei freiem Entrée.

Generewehe - Singchor
Dienstag abends 7 1/2 Uhr
Singprobe im Lokal Hofbauhaus Q 3, 2.
Um nachlässiges Erscheinen bitten wir zu bitten.
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein „Lila“ Mannheim.
Donnerstag, 12. Sept. 1907, abends 7 1/2 Uhr im Bahnhofs-Mitglieder-Veranstaltung mit Verlosung.
Zur Prämierung sind die ausgegebenen Stecklingspflanzen nachmittags von 3 Uhr ab im Bahnhofs-garten zu sammeln.

Achtung!
Wegen meines geringen Alters und da ich selbst meinem Geschäfte als Hausmann vorangehe, bin ich in der Lage, auch bei den verdienstlichen Geschäften für nur wenig Geld zu helfen.

Salk-Anzüge M. 36, 38, 40 u. 1. W.
Salet M. 28, 30, 32 u. W.
Gehrod- u. Grad-Anzüge M. 55, 60, 65

Große Auswahl herabgekaufter Klaviere der Reichen der Marke 18444
Unger Reparaturwerkstätte.
Peter Alt, Gerrenschneider,
J 4, 3 Geladen J 4, 3

Pianos
nur erstklass. Fabrikate
von **425 Mk.** an.
Pianos zur Miete per Monat **6 Mk.** an.
A. Donecker
L 1, 2.

Eier!
Komplett beste Land Eier 7 u. 8 Pfg. per Stück.
Täglich frisches **Geflügel**
zum billigsten Tagespreis.
Jak. Durler, G 2, 13
Telephon 913, 3213

Wer
Ich bin ein 37-jähriger, gutaussehender, energiegeladener Mann, der sich für eine Stelle als Buchhalter oder Kassierer eignet. Ich spreche fließend Deutsch, Englisch und Französisch. Ich bin verheiratet und habe eine kleine Familie. Ich bin bereit, meine Dienste für einen Monat zu probieren. Ich erwarte Ihre Antwort unter Angabe der Adresse.

Wer
Ich bin ein 37-jähriger, gutaussehender, energiegeladener Mann, der sich für eine Stelle als Buchhalter oder Kassierer eignet. Ich spreche fließend Deutsch, Englisch und Französisch. Ich bin verheiratet und habe eine kleine Familie. Ich bin bereit, meine Dienste für einen Monat zu probieren. Ich erwarte Ihre Antwort unter Angabe der Adresse.